

Aha, er mißt mit den Sehern die Entfernung!

Anspringen? Nein, alter Junge, das gibt's nicht! — Geblendet vor dem Lichtblitz aus meiner Büchse schließe ich die Augen.

Da schreit der Alte auf. Ehe ich mich aber umsehen kann, saust er vom Baum. Mit ihm noch etwas . . . undeutlich Erkennbares. Ich sehe die Rute im Sturze steuern. Ist's überhaupt ein Jaguar?

Ich klettere hinab und finde den Portugiesen unten. Stöhnend und fluchend. Dann zeigt er mit der Hand auf das Dickicht: „Entkommen!“

Merkwürdig, wo nur der Hund ist?

Auch ich habe mich beim Fallenlassen verletzt. Stöhnend machen wir uns auf den Weg. Ich zerschneide mit dem Messer die Lianen. Der Alte hinkt hinterdrein. Affen sausen über uns durch die Bäume. Eidechsen werden munter. Ein Schwarm Wespen überfällt uns. Nur weiter! Da fahre ich zurück. Zusammengekauert liegt vor mir ein unförmiges Etwas. Vor meinen Füßen schlägt der schwere Kopf einer Riesenschlange auf. Ich greife zur Büchse. Der Kopf schnell zurück.

Die Situation ist sehr gefährlich. Die Schlange wird noch einmal entgegenschellen und wird besser treffen. Auf einen Baum klettern? Vergeblich!

Da kracht hinter mir ein Schuß, und der Kopf der Schlange, soeben noch züngelnd über dem massigen Körper tanzend, sinkt herunter.

„Bravo, Alter, das war gut!“

Wir schleppen den schweren Körper auf die Lichtung und schneiden ihn auseinander. Erdrückt zwischen den Ringen fanden wir — Jack.

Am nächsten Morgen entdeckten wir unweit von dem Lagerplatz der großen Boa den Störer unserer

Nachtruhe: Einen ausgewachsenen, verendeten Puma. Ich legte die Leiche des Hundes über ihn. — — —



Am nächsten Morgen entdeckten wir den Störer unserer Nachtruhe: einen ausgewachsenen, verendeten Puma. Ich legte die Leiche des Hundes über ihn.